Zeal & Ardor – Zeal & Ardor



(44:14; Vinyl, Vinyl (2LP – 45 RPM), CD, Digital; MVKA/Good To Go, 2022)
Schwarz wie die Nacht war die Musik von Zeal & Ardor schon immer. Und das gleich auf doppelte Art und Weise. Denn das Projekt des Basler Musikers *Emmanuel Gagneux* verbindet schon seit seinen Anfangstagen Black Music wie Blues, Soul und Gospel mit Black Metal. Zwei Welten trafen hierdurch aufeinander: die spirituelle und die dämonische. Man folgte einer alternativen Geschichtsschreibung, in der sich schwarze Sklaven an Satan wandten, um zu rebellieren. Die Stile verschmolzen auf dem 2017er Debüt "The Devil is Fine" so natürlich zu einer Einheit, als seien sie schon immer füreinander bestimmt gewesen. Es war ein Crossover, den es so zuvor noch nie gegeben hatte und der mit seinem avantgardistischen Ansatz sowohl Kritiker als auch Hörer begeisterte.

Fünf Jahre später steht dieser Dualismus Schwarzer Musik noch immer im Fokus der Musik der Eidgenossen. Doch "Zeal & Ardor", das mittlerweile dritte Werk der Schweizer, ist nicht einfach nur tiefschwarz, sondern schimmert, bei näherer Betrachtung, in farbenfrohen Facetten. Denn *Gagneux* hat einer Vielzahl von musikalischen Genres gestattet, Einfluss auf sein neuestes Werk zu nehmen. Synthie-Sounds und Industrial-Klänge ('J-M-B') fallen dabei am stärksten in die Waagschale, doch auch Groove Metal ('Run'), Djent ('Feed The Machine') und Post Black Metal ('Hold Your Head Low') sind auf der Platte auszumachen. Ganz zu schweigen von Alternative Rock ('Caught You', mit starkem Foo Fighters-Beigeschmack), Spaghetti-Western-Klängen ('Golden

Liar’), Glitch & Hyperpop (‘Emersion’) sowie rein elektronischen Experimenten (‘A-H-I-L’).

Wundersamerweise klingt “Zeal & Ardor” dabei viel homogener als man es sich bei dem beschriebenen stilistischen Rundumschlag vorstellen mag. Denn *Manuel Gagneux* hat das Wunder vollbracht, unvereinbare Elemente miteinander in Einklang zu bringen; eine noch größere Anzahl musikalischer Stile harmonisch miteinander zu verbinden als es ihm schon in der Vergangenheit gelungen war.

Ein spannendes Hörerlebnis, bei dem man nicht weiß, was als nächstes um die Ecke kommt, und bei dem daher ganz bestimmt niemals Langeweile aufkommt.
Bewertung: 12/15 Punkten

Zeal & Ardor by Zeal and Ardor
Tracklist:
1. ‘Zeal & Ardor’ (1:58)
2. ‘Run’ (3:16)
3. ‘Death to the Holy’ (3:07)
4. ‘Emersion’ (3:34)
5. ‘Golden Liar’ (3:43)
6. ‘Erase’ (4:01)
7. ‘Bow’ (2:13)
8. ‘Feed the Machine’ (2:39)
9. ‘I Caught You’ (4:07)
10. ‘Church Burns’ (3:03)
11. ‘Go̎tterdämmerung’ (3:03)
12. ‘Hold Your Head Low’ (4:43)
13. ‘J-M-B’ (1:54)
14. ‘A-H-I-L’ (2:36)



Credit: Georg Gatsas

Besetzung:
Emmanuel Gagneaux (Vocals/Lead Guitar/Programming)
Denis Wager (Backing Vocals)
Marc Obrist (Backing Vocals)
Tiziano Volante (Rhythm Guitar)
Lukas Kurmann (Bass)
Marco Von Allmen (Drums)

Diskografie (Studioalben):
“Devil Is Fine” (2017)
“Stranger Fruit” (2018)
“Zeal & Ardor” (2022)

Surftipps zu Zeal & Ardor:
Homepage
Facebook
VKontakte
Instagram
Twitter
Bandcamp
Soundcloud
YouTube
Spotify
Apple Music

Amazon Music
Deezer
Tidal
Napster
Qobuz
Shazam
last.fm
Discogs
ArtistInfo
Wikipedia

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Verstärker zur Verfügung gestellt.